

Antrag

Initiator*innen: Sebastian Bonau (KV Schleswig-Flensburg)

Titel: **Ä1 zu A14: Handlungsfähigkeit unserer Kommunen sichern!**

Antragstext

Von Zeile 38 bis 39 einfügen:

- der Beantragung und der anschließenden Kontrolle deutlich vereinfacht und an die Bedarfe der Kommunen angepasst werden. Statt reiner Windhund-Verfahren braucht es transparente und gerechte Vergabemodelle, die Qualität, Bedarf und regionale Ausgewogenheit stärker berücksichtigen und kleinen Kommunen echte Teilhabe ermöglichen.

Begründung

Bei Förderprogrammen, die nach dem Windhund-Prinzip vergeben werden, ist es gerade für Kommunen mit kleineren Verwaltungen - bspw. ohne eigenes Fördermittelmanagement o.ä. - oft schwierig innerhalb der Antragsfrist einen ausreichenden Projektantrag auszuformulieren und einzureichen. Wir setzen uns zum Ziel, dass auch diese Kommunen die Möglichkeit erhalten, in den Förderprogrammen Berücksichtigung zu finden. Dies kann beispielsweise durch sogenannte Batch-Bewertungen oder/und Aufteilung des Fördertopfs nach Quoten auf Basis der Finanzkraft der Kommunen erfolgen.

Ergänzungssatz in Leichter Sprache

Statt dem **Windhund-Prinzip** sollen Förder-Gelder **gerecht und klar** verteilt werden.

Wichtig ist:

- **Das Budget für kleine Kommunen soll nicht zu hoch sein.**
So haben auch **kleine Städte und Gemeinden** eine **faire Chance** auf Förderung.

Begründung in Leichter Sprache

Bei Förder-Programmen mit dem **Windhund-Prinzip** gilt:

Wer **am schnellsten** einen Antrag abgibt, bekommt das Geld.

Für **kleine Kommunen** ist das oft schwer.

Sie haben **weniger Personal** und oft **keine eigene Stelle für Förder-Gelder**.

Darum schaffen sie es manchmal **nicht rechtzeitig**, einen Antrag zu schreiben und abzugeben.

So gehen gute Projekte leer aus.

Wir möchten, dass **alle Kommunen mitmachen können** – auch die kleinen.

Dafür gibt es andere Möglichkeiten:

- Alle Anträge werden **nach einer festen Frist gemeinsam bewertet**.
- **Das Geld wird Batch-Bewertung** der Kommunen verteilt.
Das heißt: Kommunen mit weniger Geld bekommen **einen größeren Anteil**.

So werden die Förder-Gelder **gerechter verteilt**. Und **jede Kommune** hat die Möglichkeit, gefördert zu werden.

Transparenzhinweis: Die Texte zur Darstellung in leichter Sprache wurden mit Hilfe von sogenannter künstlicher Intelligenz (KI) erstellt.

Unterstützer*innen

Sara König (KV Schleswig-Flensburg), Silke Sörensen (KV Schleswig-Flensburg), Nicola Gads-Nagorsnik (KV Schleswig-Flensburg), Irmgard Hemmersbach (KV Schleswig-Flensburg), Petra Thiesen (KV Schleswig-Flensburg), Iris Brückner (KV Schleswig-Flensburg), Katrin Andresen (KV Schleswig-Flensburg), Mathias Schmitz (KV Pinneberg), Melissa Sieber (KV Schleswig-Flensburg), Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde), Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg), Sebastian Rautert (KV Pinneberg), Detlef Ziemann (KV Stormarn), Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde), Ellen Kittel (KV Flensburg), Jessica Leutert (KV Kiel), Annette Granzin (KV Ostholstein), Lukas Unger (KV Pinneberg), Ann Christin Hahn (KV Pinneberg), Christoph Fischer (KV Segeberg), Reimo Schaaf (KV Ostholstein)